

## Liebe Leserinnen und Leser!

Mittlerweile hat sich der Schatten, der mit den Pogromen von Hünxe, Rostock und Hoyerswerda und der meuchlerischen Mordbrennerei von Mölln auf die Bundesrepublik und ihre Bürger fiel, durch die Greuelat von Solingen und zahlreiche weitere feige Anschläge gegen ausländische Mitbürger weiter verfinstert. Dies ist der zeitgeschichtliche Hintergrund, vor dem wir unser zweites FLENSBURGER HEFT zum Themenkreis „Rassismus, Nationalismus, Ausländerhaß“ vorlegen.

Es hat zwei Schwerpunkte: zum einen die historische und naturwissenschaftlich-anthropologische Darstellung der realen Hintergründe und Grundlagen des Rassismus und der Vielfalt der Menschheit, zum anderen die Aussagen Rudolf Steiners zu Menschenrassen und ihrer Bedeutung sowie zum Nationalismus.

Ein besonderes Anliegen war es uns, die problematischen Äußerungen Rudolf Steiners, die in letzter Zeit verstärkt von Gegnern herangezogen werden, zu untersuchen und Möglichkeiten und Wege einer Stellungnahme und Bewertung aufzuzeigen. Daß wir hiermit ein heißes Eisen anfassen, zeigte sich schon in einigen Reaktionen von anthroposophischen Dogmatikern auf *einen einzelnen Satz* im Vorwort des letzten Heftes. Dort hatte es geheißt: „Unter den Äußerungen Rudolf Steiners gibt es in der Tat auch einige, die durch nichts mehr zu rechtfertigen sind und die konsequent abgelehnt werden sollten.“ (FLENSBURGER HEFTE Nr. 40: Ausländerhaß – Rassismus – Nationalismus, S.5)

Bei aller Vorsicht im Urteil, die ein gewissenhafter Umgang mit dem Werk Rudolf Steiners erfordert, mußten wir feststellen, daß einige Aussagen Rudolf Steiners aus heutiger Sicht und für die heutige Zeit tatsächlich keine Berechtigung mehr haben und abgelehnt werden müssen. Wir sind uns bewußt, daß der Nachvollzug unserer Ansicht schmerzlich sein kann, meinen aber, daß er notwendig und auch ganz im Sinne Rudolf Steiners ist, der immer wieder dazu aufgefordert hat, seine Aussagen zu prüfen.

„Schlecht wäre es für die Geisteswissenschaft, wenn derjenige, der noch nicht in das geistige Gebiet hineinschauen kann, auf blinden Glauben hin annehmen müßte dasjenige, was gesagt wird. Ich bitte Sie und habe Sie gebeten in Berlin, nichts auf Autorität und Glauben hinzunehmen, was ich jemals gesagt habe oder sagen werde. Es gibt, auch bevor der Mensch die hellseherische Stufe erreicht, die Möglichkeit, dasjenige zu prüfen, was aus hellseherischer Beobachtung heraus gewonnen wird. Was ich je gesagt habe [...], ich bitte Sie nicht, es zu glauben und meine Worte auf Autorität hin anzunehmen. Ich bitte Sie, sich abzugewöhnen das Autoritätsprinzip; denn von Übel würde das Autoritätsprinzip für uns werden.

Ich weiß aber ganz gewiß, wenn Sie anfangen, nachzudenken mit unbefangenen Wahrheitssinn, wenn Sie sagen: Das wird uns gesagt; prüfen wir die uns zugänglichen Urkunden, die Religions- und mythologischen Dokumente, prü-

fen wir, was uns sagt jegliche Naturwissenschaft, – so werden Sie die Richtigkeit des Gesagten einsehen. Nehmen Sie alles zu Hilfe, und je mehr Sie zu Hilfe nehmen können, desto besser. Ich bin unbesorgt. [...] Prüfen Sie mit der materialistischen Kritik an den Evangelien, was ich über den Christus Jesus gesagt habe, prüfen Sie, was ich über Geschichte gesagt habe, an allen Quellen, die Ihnen zugänglich sind, prüfen Sie so genau als möglich mit den Mitteln, die Ihnen für den äußerlich-physischen Plan zu Gebote stehen! [...] Nehmen Sie alles, was die neueste Naturwissenschaft mit ihren neuesten Methoden Ihnen bieten kann, nehmen Sie alles, was die historischen oder religiösen Forschungen ergeben haben – ich bin unbesorgt. [...] Sie sollen nichts auf Autorität hin annehmen.“ (Rudolf Steiner: Die Mission einzelner Volksselen im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie. GA 121, Dornach 1962, 17.07.1910, S.196 f.)

Wir haben nichts anderes getan, als diese Aufforderung zur Prüfung aller Aussagen Steiners ernst zu nehmen, und eine wahrhafte Prüfung kann nicht unter der Maßgabe geschehen, daß keine Fehler und Irrtümer entdeckt werden dürfen.

Was geschieht, wenn die notwendige kritische Auseinandersetzung mit dem Werk Steiners nicht geschieht, sieht man zum Beispiel an der polemischen Kritik Jutta Ditfurths und einiger anderer, die nicht durch Sachlichkeit, sondern durch die Unbedarftheit manches Anthroposophen Wirkung erzielt. Thomas Höfer analysiert in seinem Artikel, ausgehend von den Vorwürfen Jutta Ditfurths, die Struktur der gegnerischen Kritik, die auf zweifelhaften Aussagen Steiners aufbaut.

Im anschließenden Interview mit Prof. Dr. Imanuel Geiss geht es um die Geschichte und grundlegende Begriffe des Rassismus und des Antisemitismus.

Von Prof. Dr. Karl Sommer wollten wir wissen, was die anthropologische Wissenschaft heute zu den sogenannten „Menschenrassen“ zu sagen hat, wie die Vielgestaltigkeit der Menschheit zu verstehen und zu bewerten ist und wie sie zu Beginn dieses Jahrhunderts bewertet wurde.

Wolfgang Weirauch untersucht in seinem Artikel anhand der Aussagen Rudolf Steiners den theosophischen Rassebegriff für vergangene Epochen und die Entstehung der sogenannten Menschenrassen und ihre Nachwirkungen bis in die heutige Zeit. Weiter geht er den Fragen nach, ob vereinzelte Äußerungen Steiners zu Schwarzen, Indianern, Japanern, Malaien und Franzosen realistisch oder rassistisch sind und ob es in der Zukunft neue „Rassen“ geben oder der Rassebegriff für die Zukunft keinerlei Bedeutung mehr haben wird.

Im folgenden Interview mit Dr. Wolfgang Schad wird die Vielschichtigkeit des Rassebegriffes im Werk Rudolf Steiners angesprochen und nach Möglichkeiten zum verantwortungsvollen Umgang mit problematischen Äußerungen gesucht.

Bernd Hansen stellt in seinem Artikel die Zeitbedingtheit des Indianerbildes

Rudolf Steiners heraus und stellt die Frage, ob Rudolf Steiner Ansichten über die Menschenrassen und speziell über die Indianer auch von H.P. Blavatsky übernommen hat.

Im Interview mit Dr. Walter Kugler geht es um die Rudolf Steiner Gesamtausgabe, um die besonderen Schwierigkeiten und Fragestellungen in der Arbeit der Herausgeber und um die Aufgaben der Nachlaßverwaltung.

Daß Rudolf Steiner in allen nationalistischen Impulsen rein zerstörerische Kräfte sah und Kriege für nicht mehr zeitgemäß hielt, belegt Wolfgang Weirauch in seinem zweiten Artikel. Darüber hinaus geht es hier um die spirituellen Hintergründe des Ausländerhasses, die Parallelität von sexuellen und nationalen Erregungen und den Zusammenhang von Ideenarmut und kriegerischen Konflikten sowie von geistiger Arbeit und den Möglichkeiten des friedlichen menschlichen Zusammenlebens.

Den Abschluß bildet der zweite Teil des Artikels von Arfst Wagner über Nationalokkultismus.

Es grüßt Sie

Ihre

FLENSBURGER HEFTE-Redaktion

## Aus dem Inhalt

**Artikel von Thomas Höfer**, *Redaktion FH, Flensburg: Der Hammer kreist – Zur Bewertung problematischer Aussagen Rudolf Steiners. Es wäre zum Lachen, ... / ... wäre es nicht so traurig / Hinter jedem Baum ein Neofaschist / Der Rassismuskorwurf / Wider den Geist / Etwas bleibt haften / War Steiner Rassist? / Distanz tut Not.* Seite 8

**Interview mit Prof. Dr. Imanuel Geiss**, *Professor für die Geschichte der Neuzeit, Bremen : Noahs Fluch. Was ist eine Rasse? / Xenophobie – Ethnozentrismus / Vorläufer des Rassismus / Arier und arischer Mythos / Gegenpositionen / Antisemitismus / Holocaust / Fremdenfeindlichkeit in Deutschland / Droht der Krieg aller gegen alle?* Seite 23

**Interview mit Prof. Dr. Karl Sommer**, *Professor für Anthropologie, Berlin: Schwarz – weiß – gelb. Zum Problem der Vielfalt der Menschheit. Wie alt ist der Mensch? / Die Menschheit entstand an einem Ort und war ursprünglich schwarz / Der Rassebegriff ist eine Schimäre / Nicht zwei Individuen sind genetisch gleich / Gruppenbildung / Ordnung und Wertung / Der „Neger“ / Was bringt die Zukunft?* Seite 38

**Artikel von Wolfgang Weirauch**, *Redaktion FH, Flensburg: Über die Menschenrassen in der Darstellung Rudolf Steiners. Fundamentalistische Einseitigkeiten / Locker und detailgetreu an die Arbeit! / Menschenrassen – gibt es die überhaupt? / Der Rassebegriff als Bezeichnung für einen Entwicklungszeitraum / Die ersten Menschen auf der Erde / Von Affen und „dekadenten“ Indianern / Die Bildung der menschlichen Rassen in der lemurischen Zeit / Die fünf Hauptgruppen der Menschheit während der Atlantis / Die Beziehung der einzelnen Wurzelrassen untereinander / Der Untergang der Atlantis / Die Rassen verschwinden in der nachatlantischen Zeit / Existieren die Rassen heute noch genauso wie in grauer Vergangenheit? / Die Japaner, die nur im Kreis fahren konnten / Vom zerbröckelnden Malaien, von Blondem und Blauäugigen / Rudolf Steiner – ein Franzosenhasser? / Für die Zukunft kommt es auf den Menschen selber an / Ausschlaggebend für die zukünftigen Inkarnationen sind die geographischen Verhältnisse / Der Reinkarnationsgedanke erhebt einen aus aller Gebundenheit an Volk und Rasse! / Das Geistige wird rassebildend / Anthroposophie führt zum Verständnis von Menschen mit unterschiedlichen Religionen / Eine zukünftige Christuskultur.* Seite 54

**Interview mit Dr. Wolfgang Schad**, *Biologe, Leiter der Pädagogischen Forschungsstelle des Bundes der Freien Waldorfschulen, Witten-Annen: Seht doch seine Größe! Das Wort Rasse als Teekesselchen / In der Zukunft werden Rassen keine Bedeu-*

tung mehr haben / Der Wert einer Rasse für die Gesamtentwicklung / Man muß sich distanzieren. Seite 107

**Artikel von Bernd Hansen, Redaktion FH, Flensburg:** *Zu Rudolf Steiners Indiarbild. Zwischen Irrtum und Einklang / Aussagen Blavatskys und Steiners / Hautfarbe, Wanderbewegung und Absterben / Hohes spirituelles Wissen – äußere Schmutzkultur / Von alter Spiritualität zum Spiritismus / Braun, rot, kupferrot – dekadent und daher tot?* Seite 113

**Interview mit Dr. Walter Kugler, Mitarbeiter der Rudolf Steiner Nachlaßverwaltung, Dornach:** *Zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe. Die Rudolf Steiner Nachlaßverwaltung / Konflikte der Vergangenheit / Veröffentlichung des gesamten Werkes Rudolf Steiners / Die Kontroverse um die Veröffentlichung der Klassenstunden und Priesterzyklen / „Der Editionsplan lege die Veröffentlichungsabsicht schon 1961 offen!“ / Finanzielle Mittel / Verschiedene Qualitäten der Nachschriften / Arbeitervorträge einstampfen? – „Es ist nicht unsere Aufgabe, Rudolf Steiner zu rechtfertigen“ / Zur Authentizität der Texte / Fehlerhaftes und Bearbeitungen / Verbesserungen der Gesamtausgabe / Unterschiedliche Qualitäten der Aussagen Steiners / „Wir müssen davon wegkommen, Rudolf Steiner als unfehlbar zu betrachten“ / Kann sich ein Eingeweihter irren? / Ziele und Zukunftsplanung der Herausgeber / Eine historisch-kritische Gesamtausgabe? / Zum Umgang mit der Anthroposophie – Steiners Dialektik.* Seite 128

**Artikel von Wolfgang Weirauch:** *Die zerstörerischen Kräfte des Nationalismus. Kriege sind nicht mehr zeitgemäß / Der unterbewußte Seelenschlamm des Ausländerhasses / Meditation oder Krieg aller gegen alle / Wer Ausländer haßt, richtet sich gegen sich selbst / Nationale und sexuelle Erregungen haben dieselbe Quelle / Der Sturz der Geister der Finsternis / Den Kampf in der eigenen Seele ausführen, statt dünne Begriffe denken! / „Wird eine Zeit ideenarm, so schwindet aus dieser Zeit der Friede“ / Die karmische und die animalische Verbundenheit mit dem eigenen Volk / Wenn man die Verbindung zu seinem Engel verliert, wird man zum Chauvinisten / Die Vereinigung der Menschen durch den Christus / Das Gesetz des Zusammenlebens.* Seite 153

**Artikel von Arfst Wagner, Redaktion FH, Rendsburg:** *Nationalokkultismus (Teil II). Religiöse Motive in Reden und Schriften Adolf Hitlers / „Der Stern Deutschlands wird aufgehen ...“ / Das nationalsozialistische Vaterunser / Shamballah und andere Begriffsprobleme / Der Faschismus – eine spirituelle Bewegung / Magie und Manipulation / Ein neues, weißes, arisches goldenes Zeitalter.* Seite 172